

*Oh, wohl mochte die Zigarre  
Kastilianer, dir verglimmen,  
Da du hörtest zur Gitarre  
Die holdseligste der Stimmen.*

*Angetan mit welscher Seide  
Und mit Tüchern von Hoango,  
Tanzt Juana, deine Freude,  
Mit dem Bootsmann den Fandango — —*

Oder die Krone des Freiligrathschen Schaffens, den „Schlittschuhlaufenden Neger“:

*Du, von Gestalt athletisch,  
Der oft am Gambia  
Den wunderlichen Fetisch  
Vom Golde blitzen sah.*

*Was fliegst du auf dem Eise,  
Und sprichst der Kälte Hohn,  
Oh du, der Wendekreise,  
Des Südens heißer Sohn?*

*Oft unter dem Äquator  
Des Panthers Blut vergoß,  
Und nach dem Alligator  
Mit gift'gem Pfeile schoß.*

*Du, der bis an den Nabel  
Entblößt, zu Rosse sprang,  
Und in die Kettengabel  
Den Hals des Sklaven zwang?*

*Dort, wo auf Palastpforten  
Gebilechte Schädel stehn,  
An jenen fremden Orten  
Mag ich dich gerne sehn.*

*Aus diesem bunten Schwarme,  
Im rauben Pelzgewand,  
Ragst du, verschränkt die Arme,  
Gleichwie ein Nekromant,*

*Wo aus geborstnen Bäumen  
Das gelbe Gummi quillt,  
Stehst du in meinen Träumen  
Ein ernstes, schwarzes Bild.*

*Der mit geweihtem Ringe  
Der Geister Trotz besiegt,  
Und auf des Greifen Schwinge  
Durch die Sahara fliegt.*

*Ein Wächter und ein Hüter,  
Mit Perl' und Gold geziert,  
Der mittäglichen Güter,  
Die da dein Land gebiert.*

*O segle, wenn im Lenze  
Kein Eis dein Schiff mehr hält!  
Nach deines Landes Grenze  
Zieh heim in dein Gezelt!*

*Dort seh' ich gern dich treiben  
Das Nashorn in die Flucht!  
Doch fremd wirst du mir bleiben  
Auf dieser nord'schen Bucht.*

*Goldstaub auf deine Locke  
Streut dort das Land Dar Fur;  
Hier schmückt sie Reif und Flocke  
Mit Silbertraube nur!*

Schiller und die Seinen — wenn man sie bei aller Verschiedenheit des Wertes so nennen darf — repräsentieren diesen Zweig der Lyrik, der im Grunde genommen nichts, aber auch gar nichts mit dem Stamm deutscher Lyrik zu tun hat. Mit dem Stamm, der solche Namen begreift wie Claudius, Goethe, Bürger, Eichendorff, Heine, Möricke und die Haufen der Unbekannten, wie sie zu finden sind in dem Liederbuch für altmodische Leute „Als der Großvater die Großmutter nahm“.

Aus der holländischen Malerschule ging die Düsseldorfer Malerei hervor. Wieweit man Schiller die Untaten mancher seiner Nachfolger anrechnen soll, bleibt jedem überlassen. Aber daß er den Grund dazu gelegt hat, kann unter keinen Umständen abgeleugnet werden.